

gesitteten und immer auch heiteren, lebensfrohen Geselligkeit; sie leitet endlich mittelst der Willensbildung in der Sphäre des Rechts, der Tugend und Religiosität, mittelst rechtlichen und rein moralischen, frommer Begehrens, und dem gemäßen characterkräftigen Handels, von der Idee des Sittlichguten und dem religiösen Glauben geleitet, zur Herzensgüte und Seelenruhe. — Alles dieses aber in innigem Vereine, das Sinnliche und Geistige, das Irdische und Ueberirdische beachtend, führt zur Lebens-Weisheit und in praktischer Hinsicht zur Lebenskunst. (Lebensvirtuosität.)

Dies und noch Anderes wird noch ausführlicher geschildert, allein die Kürze der Zeit, auf die ich nur Anspruch machen darf, verhindert, mich weitläufiger darüber zu äußern. Doch wir wissen ja auch nun schon genügend, wodurch wir befähigt werden können, uns jenen lebensweisen Sinn anzueignen und ihn zu bewahren, um das erwähnte köstliche Mineral aufzufinden; ich glaube fest, daß wir uns alle bemühen werden, die erforderliche Eigenschaft zu erstreben, um recht bald in dessen Besitz zu gelangen, sich das dadurch zugesicherte Lebensglück zu erringen.

Der Autor spricht am Schlusse noch den Wunsch aus, daß jedem Sterblichen, die auf die Unermesslichkeit des Weltalls hinweisende Flammenschrift am Firmament, und die beim tiefem Eindringen Wunder auf Wunder zeigende Harmonie der Erden-schöpfung immer vom Neuen zu diesem Streben er-muthigen, das tief in der Brust eines Jeden ruhende Ideal des Guten, Wahren und Schönen, wie die Lehren wahrer Lebensweisen, vor allen aber das Buch der Bücher mit der lauternsten, erhabensten Weisheit